



*Gemeindebrief der EFG Cottbus  
August/September 2022*



**ALLE, DIE MEIN VATER  
MIR GIBT, WERDEN ZU  
MIR KOMMEN,  
UND NIEMAND, DER ZU  
MIR KOMMT, WIRD VON  
MIR ABGEWIESEN.**

**JOH. 6, 37**

## 2 Inhalt, Editorial und Impressum

### Inhalt:

Jahreslosung 2022	1
Inhalt, Editorial und Impressum	2
Geistliches Grußwort	3
SoLa 2022	4
Drei Täuflinge stellen sich vor	5
Männer-Kinder-Wanderwochenende	6
+++ kurz notiert +++	7
Gottesdienste	8
Termine	8
Vorschau	9
Geburtstage	9
Gruß von Lena	10/11
Bühne frei für ADONIA	11
Gedanken zu Matthäus 27, 46	12
Psalm 23	13
Rückblick: Pfingsten 2022 in Bildern	14
Israel und Gottes Wort	15
Regelmäßige Gemeindeveranstaltungen	16

Liebe Lesende,

mitten in der Urlaubszeit wollen wir euch die gewohnte Lektüre für die Reisetasche zur Verfügung stellen.

Es ist doch faszinierend, wie viel Gutes diese Seiten immer wieder füllt: Wunder und Gebetserhörungen, Erfahrungen und Erlebnisse, Hoffnungen und Glaubensbekenntnisse. Wonach steht euch der Sinn?

Lasst euch also auftanken am Quell des Lebens!

Neulich wurde in der Hauskreislektüre so ein Bild beschrieben von einem See, der verschiedene Zuflüsse hat. Da sind Ein-Flüsse jeglicher Art ... und Gottes Ein-Fluss ist einer davon. Solange dies der Hauptzufluss ist, ist die Wasserqualität gut und die Fische (!) sammeln sich dort an der Quelle. Na, das war doch wieder nach meinem Geschmack...

Bei allen anderen Einflüssen, die da so als Katastrophen-Meldungen auf uns einprasseln: Immer schön zuversichtlich bleiben und den Fokus nicht aus dem Auge verlieren!

Erholt euch gut im sommerlichen Urlaub und lasst euch stärken in Jesu Licht!

Gundula

### Impressum

#### Herausgeber:

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Cottbus

#### Redaktion und Gestaltung:

Jacqueline und Hartmut Hänsch, Gundula Müller, Torsten Puschert, Katharina Schiemenz sowie Roland Uhlig

**Kontakt:** efg-cottbus.public@t-online.de

**Druck:** Gemeindedrucker

**Bilder/Fotos:** Angaben im Bild und private Aufnahmen

*In diesem Brief werden private Artikel von Gemeindemitgliedern veröffentlicht.*

**Redaktionsschluss** für die Ausgabe  
Oktober/November 2022:  
11.09.2022

Sommerzeit – Urlaubszeit. Auch wir wollen in diesem Sommer wieder verreisen. Bei uns stehen neben dem Familienurlaub noch diverse Camps, Besuche und Unternehmungen an – das ist manchmal ein ganz schöner Trubel.

Ich liebe es, unterwegs zu sein. Ich mag das Erkunden von unbekanntem Orten, ich liebe es, Gottes wunderbare Natur zu bestaunen, und Begegnungen mit Menschen erweitern meinen Horizont und bereichern mich. Zur Faszination gehört bestimmt auch, dass die alltäglichen Sorgen und Probleme einmal beiseite gelegt werden und man unbeschwerter in den Tag geht. Bestimmt geht es Euch wie mir: Zu jeder Reise gehört die Heimreise. Bei allem freudigen Unterwegs-Sein – es ist jedes Mal schön, wieder nach Hause zu kommen.

Ähnlich ergeht es mir mit unserer Gemeinde. Unsere Gemeinde ist mein Zuhause. Klar, auch da habe ich Sorgen und Probleme, habe Knatsch mit dem Sitznachbarn oder liegende Aufgaben. Aber: hier „lebt“ unsere Gemeinde-Familie. Hier erleben wir Begegnung und Gemeinschaft, Trost und Hilfestellung, Freude und Ermutigung.

Die vergangenen Monate und Jahre haben das Erleben unserer Gemeinde-Gemeinschaft schwierig gemacht. Jeder von uns hat sich in dieser Zeit weiterentwickelt und verändert – und durch die nur seltenen Begegnungen konnten wir uns dabei nicht so begleiten, wie wir das früher gewohnt waren. Es ging Vertrautheit verloren, teilweise sind Gruppen zerbrochen, vielleicht haben sich auch Freundschaften auseinandergelöst.

Ich wünsche mir, dass wir hier aktiv werden – dass man wieder (und neu) bei uns die Erfahrung machen kann, wie gut die Gemeinschaft von Christen tut – sowohl langjährige Gemeindeglieder als auch Gäste, Freunde und Besucher.



Paulus schreibt im ersten Brief an die Thessalonicher (Kapitel 5, Vers 11): „Macht also einander Mut und helft euch gegenseitig weiter, wie ihr es ja schon tut.“ (Gute-Nachricht-Übersetzung). Und im Brief an die Hebräer steht „Und wir wollen aufeinander Acht geben und uns gegenseitig zur Liebe und zu guten Taten anspornen.“ (Kapitel 10,24).

Die Bibel beschreibt das Gemeindeleben hier vor allem als Aufforderung. Hier steht nicht „Lasst euch in der Gemeinde ermutigen“ oder „Empfangt die Liebe und lasst Euch zu guten Taten motivieren.“ Die Bibel fordert uns auf, unsere Gemeinschaft aktiv mitzugestalten.

Lasst uns daher gemeinsam überlegen, wie wir für möglichst viele Menschen unsere Gemeinde zu einem Zuhause werden lassen können. Das können nicht nur die Gottesdienste leisten. Vielleicht muss es hierfür neue Formen geben z.B. regelmäßiges gemeinsames Essen oder Sportangebote oder Formen, die mir niemals einfallen würden. Hier ist auch die Kreativität jedes Einzelnen gefragt!

Ich wünsche mir, dass unsere Gemeinde kein Urlaubsort ist, bei dem man interessante Menschen kennenlernt – sondern für viele Menschen immer wieder neu ein „Zuhause“ ist, in dem man zur Ruhe kommt, sich geborgen fühlt und durch die Menschen, die man hier trifft, Gottes Liebe erfährt. Lasst uns das gemeinsam anpacken!!

*Lars Ehrler*

**Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen und erzähle alle deine Wunder. Ps. 9,2**

Wenn Ihr diese Zeilen lest, sind wir schon mitten in unserem oder besser gesagt in Gottes Spreewald-SoLa. Wir, das sind nicht wenige Geschwister unserer Gemeinde, die sich auf irgendeine Art an der Durchführung unseres Camps beteiligen. Ich danke unserem Gott, aber auch Euch für Eure Gebete und Euer Mittun. Weil es Gottes SoLa ist, ist Er es auch, der durch unser Camp wirkt. Und darum heute auch wieder eine Geschichte...

von Sabine (Name geändert). 2017 war Sabine als 13 jähriger Teeny dabei. Ich lernte sie 2019 bei Gesprächen in der Waldkapelle kennen. Die Waldkapelle ist ein etwas vom Camptreiben abgelegener Ort für Gespräche und Gebete. Sabine erzählte unter Tränen von ihrem Opa, der seit ein paar Wochen nicht mehr lebt. Sie hatte dazu sehr viele Fragen. Ich versuchte Antworten zu geben. Und fragte auch nach ihrer Heimatgemeinde, Jugendgruppe etc. Ihre Antwort war, dass sie sieben Jugendliche in der Jungen Gemeinde sind, aber in den meisten Fällen kommen nur drei. „Wie oft habt Ihr denn junge Gemeinde,“ fragte ich. „Die Pfarrerin macht das drei Mal im



Jahr“, war die Antwort. Mir wurde ganz flau in der Magengegend. Wie sollte so ein Teeny Gott kennenlernen? „Und wie oft gehst Du zum Gottesdienst?“ „Ab und zu mal mit der Mama“. Innerlich schrie es in mir zu Gott: „Herr hilf diesem Mädchen, schenk ihr einen Ort, wo sie eine geistliche Heimat findet, wo sie Dich kennenlernen kann“. Ich hätte sie gern in unsere Gemeinde eingeladen. Dafür wohnte sie zu weit weg. Sabine wohnt immer noch im gleichen Ort und gehört zur gleichen Kirchengemeinde. Sie verpasste kein SoLa, war oft bei Arbeitseinsätzen dabei. In diesem Jahr leitet sie nun schon als Mitarbeiterin eine Vorbereitungsgruppe und ist seit vorigem Jahr Mitarbeiterin in einer Zeltfamilie.

Ungewollt wurde ich Zeuge einer Onlinebesprechung, die Sabine leitete. Sie begann: „Wir wollen zuerst mit Gott reden.“ Und auch ein Gespräch mit Gott war das Ende der Besprechung. Könnt Ihr Euch die Tausend „Halleluja“ in meinem Herzen vorstellen. Was hat Gott an diesem Mädchen getan! Gott tut Wunder, dort wo wir an unsere Grenzen kommen. Ich könnte Euch noch manch andere Geschichte erzählen. Da ist z.B. Fynn, der vor Heimweh fast davon gelaufen ist, mit Gott vor dem SoLa 2021 nichts am Hut hatte, sein Armband „Gotteskind“ nach dem SoLa 2021 nicht mehr abbinden wollte, in seiner Bibel liest, Kontakt zu anderen Christen in seinem Wohnort gefunden hat. Und er freut sich auf den SoLa-Start am 31.07.2022.

Freut Euch mit uns über das, was unser Herr tut, und betet für Gottes Segen und Bewahrung in diesem Jahr. Danke!



## „Die Taufe ist kein Schlusspunkt, sondern ein Doppelpunkt.“

So haben sich drei junge Menschen entschieden, sich taufen zu lassen. Sie legten jeweils ihr Zeugnis vor der Gemeinde im Gottesdienst am 17. Juli 2022 ab. Und weil diese Zeugnisse von unserer Gemeindefreundin Deborah so wunderbar als kleine Interviews inszeniert wurden, wollen wir euch per Gemeindebrief daran teilhaben lassen.

Die 11-jährige Marie Ehrler machte den Anfang und erzählte uns, dass sie gern Sport treibt und Musik macht. Außerdem geht sie gern auf Menschen zu und schauspielert gern. Marie ist der Meinung, dass niemand allein sein sollte. Sie war sich erst nicht sicher, ob sie sich taufen lassen könnte – so als Teenager. Kindstauen und Erwachsenentaufen hatte sie schon gesehen, aber dazwischen? Nun hat sie sich nach etwa vier Jahren entschlossen, einen Taufkurs absolviert und gab Zeugnis über ihre Freundschaft mit Jesus. Hier möchte ich zusammenfassen: Jesus klettert auch mit Marie zusammen die Kletterstange nach oben. Und Psalm 91 begleitet Marie schon seit der Segnung; nun soll er auch der Taufspruch werden.

Als zweites wurde Emelie Mai befragt. Sie liebt Sport und Tiere und steht ungern im Fokus. Selbstkritisch möchte sie die Welt entdecken; einfach fremde Erkenntnisse nachzuplappern ist nicht ihr Ding. Emelie entstammt einer christlichen Familie. Anfangs war der regelmäßige Besuch des Gottesdienstes eher eine Last, seit etwa einem Jahr aber hat auch Emelie Freude am eigenen Gebet und dem Gemeindeleben gefunden. Ganz besonders bemerkt

Emelie an sich eine wachsende Dankbarkeit für die Dinge.

Schließlich stellte sich Theresa Ehrler dem Interview. Interessant war der Vergleich mit einer Katze: sie sei ähnlich gewandt. Zum Beispiel auf dem Kunstrad oder beim Tanzen. Außerdem würde sie gern schlafen und „ihr eigenes Ding machen“, wie es bei Katzen üblich ist. Zu anderen Menschen geht die Katze oft nur, wenn sie etwas will. Der Rest ist Schmunzeln. Theresa kennt Zeiten, in denen sie sich regelrecht dafür schämte zu beten; aber gerade in der Pubertät weiß sie die Macht des Gebets besonders zu schätzen. Inzwischen geht Theresa aufs Evangelische Gymnasium und liebt die Teilnahme an verschiedenen christlichen Camps.

Theresa ließ uns an einem prägenden Zitat teilhaben, welches sie im Glauben bestimmt: „Du brauchst kein Wunder erleben oder große Taten zu vollbringen; solange du verstanden hast, dass Jesus für dich gestorben ist.“ Recht hat sie damit.

Im Anschluss an die Interviews mit diesen Dreien wurden sie im Rahmen einer außerordentlichen Gemeindestunde in unsere Gemeinde aufgenommen. Am 4. September 2022 wollen sich Marie, Emelie und Theresa dann gemeinsam mit zwei weiteren Kandidaten im Madlower Badesees taufen lassen, wenn das Wetter es zulässt (sonst im Gemeindehaus).

Na dann:

## Herzlich Willkommen!

*Gundula*

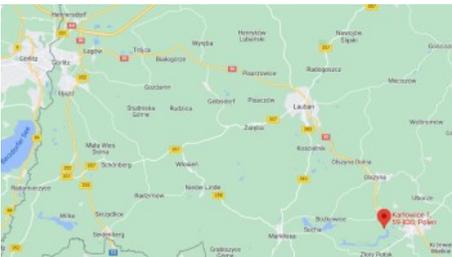
## 6 Männer-Kinder-Wanderwochenende 2022

Bereits im Gemeindebrief April/Mai 2022 wurde ein Ausblick auf das im Herbst stattfindende Männer-Kinder-Wanderwochenende (MKW) gegeben. Zu diesem Wochenende laden wir alle wanderlustigen Väter, Männer und Freunde ein, die gern diese Art der Freizeitgestaltung mit Kindern teilen möchten.

**Vom 14. bis 16. Oktober 2022 werden wir unser Männer-Kinder-Wochenende im christlichen Hotel in Karlowice 1, 59-830 Olszyna / Polen mit Vollpension stattfinden lassen.** Der Teilnehmerbeitrag für dieses Wochenende beträgt 360 Zloty (ca. 80,00 €) pro Erwachsenen und 180 Zloty (ca. 40,00 €) für Kinder bis 9 Jahre. Das Thema der Vater-Sohn-Beziehung zwischen Jakob und Josef wird uns Michael Röhlig (Referent im Missionswerk Friedensbote) in einigen Einheiten näherbringen. So wie sich damals Josef auf der Wanderschaft befand, möchten wir uns auch in diesen zwei Tagen auf eine gemeinsame Wanderung begeben.

### **Ablauf des Wochenendes**

Am **Freitag, den 14.10.2022**, werden wir uns gegen 19.00 Uhr im Hotel einfinden. Im Hotel sind Handtücher und Bettwäsche inklusiv und müssen nicht mitgebracht werden. Für die Anfahrt empfiehlt sich die B115 in Richtung Görlitz, ab Kodersdorf kann die Autobahn bis zur Abfahrt Zgorzelec genutzt werden und anschließend auf der Straße Nummer 30 bis Biedrzychowiec fahren und dort nach Karlowice abbiegen. Nach einem gemeinsamen Abendessen werden wir uns bei einer Vorstellungsrunde und einer Andacht besser kennenlernen und mit Spielen und Getränken den Abend ausklingen lassen.



Am **Samstag, den 15.10.2022**, werden wir 20 km mit den Autos nach Swieradow Zdroj (Bad Flinsberg) in das Iser-Gebirge fahren und von dort nach einer Seilbahnfahrt (Bitte die Seilbahnkosten von ca. 20 Zloty bereithalten.) unsere Wanderung beginnen. Während der 12 km langen Wanderung werden wir kleine Pausen einlegen und zehnjährige thematische Impulse aus der Josef-Geschichte erhalten.



Am **Sonntag, den 16.10.2022**, starten wir von unserer Unterkunft auf einen 7 km langen Rundkurs, der mit einer kleinen thematischen Andacht unterbrochen wird. Nach einem gemeinsamen Mittagessen fahren wir wieder in Richtung Heimat.

Zur weiteren Vorbereitung und Planung dieses Wanderwochenendes wird ab Anfang August eine **Anmeldeliste** im Foyer des Gemeindehauses ausliegen (**Anmeldeschluss: Sonntag, der 02.10.2022**). Die Teilnehmerbeiträge für die Verpflegung und die Unterkunft von 360 Zloty (ca. 80,00 €) pro Erwachsenen und 180 Zloty (ca. 40,00 €) für Kinder bis 9 Jahre sind im Hotel vor Ort in bar zu bezahlen. Eine Zahlung in Zloty ist bevorzugt einzuplanen, da das Hotel die Barzahlung in EURO mit einem ungünstigen Umtauschkurs von 1 € = 4 Zloty berechnet.

*Roland Uhlig*

**+++ Monatlicher Gebetsabend +++**

Der vor der Corona-Zeit zuletzt durchgeführte monatliche Gebetsabend wird wieder angeboten: Statt am letzten Donnerstag nun am letzten Montag eines Monats.

Der Gebetsabend wird vom Hauskreis verantwortet, der sich jeden Montag (wöchentlich) im Gemeindehaus trifft.

Der erste Gebetsabend findet bereits am Mo. 25.07.2022 um 19:30 Uhr statt; die

nächsten Termine sind: Mo. 29.08.2022 und 26.09.2022 jeweils um 19:30 Uhr.

Wer ein Herz für die Gemeinde, die Stadt, das Land, unseren Staat, die Welt hat, ist herzlich eingeladen, die Anliegen aus diesen Themenbereichen vor Gott zu bringen.

Ansprechpartner ist Steffen Balko, Beginn 19:30 Uhr im Bibelstundenraum unserer Gemeinde.

**+++ Sommer-Missionsprojekt +++**

Tabea Rode aus dem Musik-Team unserer Gemeinde möchte diesen Sommer als Freiwillige bei Jugend mit einer Mission (JMEM) in Monterrey (Mexiko) vom 18.08.2022 bis 21.09.2022 mithelfen.

JMEM ist eine Missionsgesellschaft, die sich selbst als überkonfessionell, international und dezentral beschreibt.

Sie hat den Standort in Mexiko ausgewählt, da dort eine Freundin von ihr lebt und sie sehr an der Kultur des Landes interessiert

ist. Der größte Anreiz ist für sie, in die Missionsarbeit hinein zu schnuppern und neue geistliche Erfahrungen zu sammeln.

Als Freiwillige hat sie keine spezifische Aufgabe, sondern hilft dort, wo gerade Hilfe gebraucht wird: Das kann in der Küche, im Lobpreis-Team, Bewirtung der Gäste und auch im Hausbau sein. Sie kann des Weiteren bei den Weiterbildungen für (angehende) Missionare dabei sein.

Am So., 14.08.2022 wird sie im Gottesdienst für diesen Missionseinsatz gesegnet.

**+++ Israel-Sonntag am 21. August +++**

Jedes Jahr feiert der BEFG am 10. Sonntag nach Trinitatis den Israelsonntag. Material zur Gottesdienstvorbereitung stellt der

Fachkreis Christen und Juden unter [www.befg.de](http://www.befg.de) zur Verfügung und empfiehlt eine Kollekte für Dienste in Israel.

**+++ Erntedank 2022 +++**

Wie in den vergangenen Jahren üblich, soll das Erntedank-Opfer zu 10 % (mindestens 500 Euro) für einen besonderen Zweck verwendet werden.

Die Kollekte des diesjährigen Erntedankgottesdienstes am 2. Oktober wird, eben-

so wie die Gaben des Erntedanktisches an die *Tafel Cottbus* des Albert-Schweitzer-Familienwerk Brandenburg e.V. gehen. Als Gemeinde wollen wir gerne den besonderen Dienst des Werkes, dessen Arbeit in diesen wirtschaftlich schweren Zeiten wichtiger denn je geworden ist, tatkräftig unterstützen.

## 8 Gottesdienste

livestream unter [www.efg-cottbus.de/live](http://www.efg-cottbus.de/live)

### August

**Kollekte: Gemeindehaus**

<b>7</b>	<b>10:00 Gottesdienst</b>	Leitung: Ina Dommaschk	
Sonntag		Predigt: Andreas Kühn	
<b>14</b>	<b>10:00 Gottesdienst</b>	Leitung: Gerd Banek	Einladung zum
Sonntag		Andacht: Gerd Banek	Abendmahl
<i>2 Zeugnisse; kleine Gemeindestunde und Segnung für die Mission (↗ S. 7)</i>			
<b>21</b>	<b>10:00 Gottesdienst</b>	Leitung: Ina Dommaschk	
Freitag		Predigt: Matthias Bertl	
<b>28</b>	<b>10:00 Gottesdienst</b>	Leitung: Lars Ehrler	Einladung zum
Sonntag		Predigt: Dirk Schimanski	Gemeindecafé
<i>Schulanfangs-Gottesdienst</i>			

### September

**Kollekte: Bundesopfer**

<b>4</b>	<b>13:00 Tauf-Fest</b>	Leitung: Steffen Balko	Einladung zum
Sonntag	<b>14:00 Gottesdienst</b>	Predigt: Deborah Müller	Gemeindecafé
<i>Tauf-Fest (↗ S. 5)</i>			
<b>11</b>	<b>10:00 Gottesdienst</b>	Leitung:	Einladung zum
Sonntag		Predigt:	Abendmahl
<b>18</b>	<b>10:00 Gottesdienst</b>	Leitung:	
Sonntag		Predigt: Deborah Müller	
<b>25</b>	<b>10:00 Gottesdienst</b>	Leitung: Silvia Butt	
Sonntag		Predigt: Mittendrin-Gemeinde	

## Termine

### August 2022

Mi.	03.08.2022	16:00	Frauenstunde
Do.-Sa.	25.08.-27.08.		Willow Creek Leitungskongress „CONNECTE#LK2“
Fr.	26.08.2022	19:30	Sitzung Missionsgebiet Lausitz
Mo.	29.08.2022	19:30	Gebetsstunde

### September 2022

Fr.	02.09.2022	16:30	Start Kids Klub und Teenkreis
Sa.	03.09.2022		IMPACT-Fussballturnier
So.	04.09.2022	13:00	Taufe am Madlower Badesees (bei schönem Wetter)
Mi..	07.09.2022		Frauenstunde
Fr.	09.09.2022	19:30	Sitzung der Gemeindeleitung
So.	11.09.2022		Redaktionsschluss Gemeindebrief
Sa.	17.09.2022		Marsch für das Leben ( <a href="http://www.marsch-fuer-das-leben.de">www.marsch-fuer-das-leben.de</a> )
Mo.	26.09.2022	19:30	Gebetsstunde i. R. d. Hauskreises im Gemeindehaus

zu beachten: <http://efg-cottbus.de/aktuelles-zu-covid-19/>

## Vorschau

So.	02.10.22	10:00 Erntedankfest als Treff.Leben-Gottesdienst (↗ S. 7)
Mo.-Fr.	03.10.-07.10.22	Wohnwoche von IMPACT im Gemeindehaus
Fr.-So.	14.10.-16.10.22	Männer-Kind-Freizeit (↗ S. 6)
So.	11.12.22	15:30 Advents- und Weihnachtsfeier
Sa.	24.12.22	16:00 Christvesper
Sa.	31.12.22	18:00 Jahresabschlussgottesdienst

## 2023

Fr.-So.	15.-17.09.23	Gemeindefreizeit in Hirschluch bei Storkow
Fr.	27.10.23	ADONIA-Musical in der Lausitz-Arena



Liebe Freunde und Familie,

Das Leben überrascht einen immer wieder. Seitdem ich bei Wycliff bin - und eigentlich auch schon vorher - konnte ich nie wirklich sagen, was das nächste Jahr bringen würde. Und selbst wenn ich dachte, einen Plan zu haben, kam es doch meist anders. In diesem Rundbrief möchte ich euch hineinnehmen in all die erhofften und unerhofften Dinge, die mich und uns gerade beschäftigen. Dabei sind noch viele Fragen offen, doch im Vertrauen auf Gott gehen wir voran und finden Frieden darin, dass Gott mit uns geht.

### Aus unserem Leben:

In meinem letzten Rundbrief habe ich mir kaum Zeit genommen, euch zu schreiben, was uns persönlich gerade bewegt. Dies möchte ich hier nachholen und euch von drei Dingen berichten, die unsere letzten Monate geprägt haben.

#### 1. Bürokratie

Wir haben dreimal geheiratet (kirchlich in Deutschland, standesamtlich in Dänemark und eine "kleine" Zeremonie in Indien). So durften wir uns um einige Anträge und Anerkennungen bemühen. Zusätzlich wollte ich meinen Namen ändern, Paul war mitten im Prozess seiner Einbürgerung und das alles in einer Zeit, in der durch Corona einiges länger dauerte. Nach gut 10 Monaten sind wir nun aber fast am Ende der Liste angekommen. Diese Woche werde ich Pauls deutschen Reisepass und Personalausweis abholen und dann sind wir beide wieder mit gültigen Dokumenten ausgestattet.

#### 2. Umzug nach Spanien

Einige haben sich eventuell schon gewundert, warum wir wieder in Spanien sind. Der Grund ist, dass Paul hierhin versetzt wird. Noch vor einem Jahr war das Ganze mehr ein Gedanke bzw. eine Möglichkeit. Dieser wurde dann aber sehr schnell Realität. Seitdem wird der Plan aber immer wieder verschoben. Paul wird in einem neuen Amazon-Zentrum im Norden von



Spanien, ganz in der Nähe von Figueres (ca. 1,5 Stunden nördlich von Barcelona) anfangen. Wann das Werk aber wirklich in Betrieb genommen wird und es somit auch für uns wirklich losgeht, können wir zu diesem Zeitpunkt nicht sagen. Wir sind aber sehr dankbar, dass wir bereits jetzt die Möglichkeit hatten, für ein paar Wochen gemeinsam vor Ort zu sein.

#### 3. Eltern werden

Inmitten all dieser Veränderungen haben wir erfahren, dass ich schwanger bin. Mitte September wird unser Kind zur Welt kommen. Wir freuen uns sehr über dieses Wunder und sind gespannt auf das Leben zu dritt.

### Aus meiner Arbeit:

Die letzten Wochen und Monate waren gut gefüllt mit Terminen und Fristen. Ein Höhepunkt war unsere jährliche Mitgliederversammlung, gefolgt von den Einkehrtagen. Es tut gut, zusammen zu kommen, sich auszutauschen und zu hören, was Gott überall auf dieser Welt tut. Besonders berührend war der Bericht eines Kollegen aus Äthiopien. Nach jahrzehntelanger Arbeit konnte dort das Neue Testament für die Me'en übergeben werden, an eine Volksgruppe, die ein Zeugnis dafür ist, wie Gottes Wort verändert. Auch in meinen zwei großen Projekten geht es voran. Für die Jubiläumsfeier konnten wir den Dreh für zwei Videos abschließen, und das Gottesdienstpaket für Gemeinden deutschlandweit nimmt mehr und mehr Gestalt an. Bei der Erarbeitung der Ehrenamtsstrategie geht es nun in die Phase der Umsetzung und des Ausprobierens. All das, was bisher

nur in meinem Kopf war, soll nun angewandt werden. Ich bin gespannt zu sehen, was Gott dadurch in Deutschland und weltweit bewegen kann. Wenn ihr Fragen zu einem der Projekte habt, schreibt mir gern. Darüber hinaus war ich auch wieder unterwegs, um auf Veranstaltungen, in Gemeinden und Bibelschulen von unserer Arbeit zu berichten. Ich bin immer wieder dankbar, wenn sich diese Möglichkeiten bieten und ich sehe, wie Gott Augen und Herzen öffnet.

Doch auch trotz oder vielleicht auch gerade wegen all dieser wunderbaren Dinge, die gerade passieren oder in Zukunft anstehen, haben wir viele offene Fragen. Einige Fragen wird allein die Zeit beantworten; für andere müssen wir selbst Entscheidungen treffen. Aus diesem Grund möchte ich euch einladen, mit uns und für uns in dieser Zeit des hoffnungsvollen Wartens zu beten.

### Bete mit uns:

Es gibt viele offene Fragen, doch wir vertrauen darauf, dass Gott uns leiten wird.

Wann werden wir nach Spanien umziehen und wohin genau?

Wie wird sich unser Leben mit einem Baby verändern?

Wann werde ich wieder arbeiten können und wollen?

Wie wird sich unser Umzug nach Spanien und das Muttersein auf meine Arbeit mit Wycliff auswirken?

Kann ich auch aus Spanien für Deutschland im Home Office weiterarbeiten?

Gibt es vielleicht eine zusätzliche oder andere Aufgabe für mich bei unserer Partnerorganisation in Spanien?

Werde ich die finanzielle Unterstützung haben, die ich brauche, um weiter für Wycliff arbeiten zu können?

Danke für all eure Gebete!

*Eure Lena*



...hieß es bereits diesen Sommer für die jüngeren musicalbegeisterten Kids beim Junior-Adonia-Camp „Wie geht beten?“. Nach zwei Jahren Zwangspause soll es nun auch endlich wieder für die Teens auf die große Bühne gehen. Im Camp wird bei viel Spaß, Spiel, Gesprächen, Andachten und natürlich während vieler Proben das Musical „77“ einstudiert. Auch in Berlin/Brandenburg wird es dann im Anschluss eine Konzerttournee geben, die man sich nicht entgehen lassen sollte! Denn es ist immer wieder beeindruckend, selbst live mitzuerleben, wie ca. 70 Teenager mit ihren vielfältigen Talenten ein super tolles Musical aufführen, wo am Ende völlig klar ist, wer der Mittelpunkt unseres Lebens

## Bühne frei für ADONIA

sein sollte und wem die Ehre gebührt: Jesus Christus!

Einen der folgenden Konzerttermine sollte man für sich unbedingt reservieren:

Mi, 26.10.2022, 19:30 Uhr EFG Zehdenick (Stadtgarten, Havelweg 1)

Do, 27.10.2022, 19:30 Uhr in Oranienburg (MBS Arena in der TURM ErlebnisCity, André-Pican-Str. 42)

Fr, 28.10.2022, 19:30 Uhr in Wittenberge (Kultur- u. Festspielhaus, Paul-Lincke-Platz 1)

Sa, 29.10.2022, 18:30 Uhr EFG Berlin-Schöneberg (Hauptstr. 125 a)

Das Camp ist für Teilnehmer bereits ausgebucht, aber durch rechtzeitiges Anmelden für nächstes Jahr ist ein Platz im Adonia-Camp gesichert. Alle weiteren Infos über Konzerte und Teilnahme gibt's unter: [www.adonia.de](http://www.adonia.de)

*Katharina Ehrler*

*„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“*



Bisher war ich beim Lesen von diesem Abschnitt in der Bibel immer zu sehr abgelenkt von der grausamen Hinrichtung. Doch nun bin ich an dieser Frage von Jesus plötzlich hängen geblieben. Was für eine seltsame Frage Jesus hier stellt. Es stellt eine „Warum“ Frage. Viele Menschen, mit denen wir Christen ins Gespräch kommen über unseren Glauben, stellen eine „Warum“ Frage. Warum lässt Gott dieses und jenes zu? Und oft können wir nicht antworten. Oder die Antwort gefällt dem Fragenden nicht. Deshalb waren für mich diese „Warum“ Fragen immer so ein bisschen eine Hintertür, durch die der Fragende heraus schlüpfen möchte. Sich nicht festlegen möchte. Und nun finde ich hier eine Stelle, wo selbst Jesus eine „Warum“ Frage stellt. Das macht mich neugierig und ich fange an zu buddeln. Und ich finde interessante Ansätze und Gedanken. Gleich zum Anfang stelle ich fest, dass Jesus Gott fragt, warum hast du mich verlassen. Also geht Jesus hier davon aus, dass Gott ihn, Jesus verlassen hat. Jesus hat Gott nicht verlassen. Er sagt auch: „Mein Gott, mein Gott...“ Also, war Jesus am Kreuz von Gott verlassen?

Dieser Satz („Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“) stammt aus Psalm 22. Im Jesaja 49 treffe ich auf noch eine Stelle von „Gottverlassenheit“. Dort heißt es: „Der HERR hat mich verlassen; der Herr hat mich vergessen“; wobei es hier gar keine Frage mehr ist, sondern als Tatsache dargestellt wird. Es ist so! Gott hat Zion verlassen. Ja, sogar vergessen. Im nächsten Vers antwortet Gott direkt und erklärt, warum es unmöglich ist, dass er Zion verlassen hat. Jesus fühlt sich von Gott verlassen, als er dort am Kreuz hängt. Auch David fühlte sich von Gott verlassen und schrieb den Psalm 22. Und die Israeliten im Jesaja

Buch fühlten sich verlassen. Und ich und du heute? Fühlst du dich manchmal von Gott verlassen?

Es ist also eine uralte Frage. Die Frage nach der Gottverlassenheit. Von wie vielen Menschen wird in der Bibel berichtet, dass Gott sie verlassen hat? Der Satz von Jesus am Kreuz: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ ist der Beginn von Psalm 22 - so tiefe Gottverlassenheit. Wenn du den Psalm weiter liest bis Vers 22, steht da plötzlich: „Du hast mich erhört!“ Obwohl David sich so bedrängt und von Gott verlassen gefühlt hat, betete er zu Gott. Und, Gott hat ihn erhört. Also hatte Gott David doch nicht verlassen. Nur David hat es nicht wahrgenommen. Es war ein subjektives Gefühl, kein objektiver Tatbestand. Auch heute - du und ich, wir können einsam sein.; sehr einsam. Aber nicht von Gott verlassen.

Und Jesus? War Jesus am Kreuz von Gott verlassen?

Im Hebräer 4,15 stoße ich auf eine Stelle, die mir hilft, einen Ansatz zu finden. Hier steht: „Dieser Hohe Priester versteht unsere Schwächen, weil ihm dieselben Versuchungen begegnet sind wie uns, doch er wurde nicht schuldig.“ Wir sind nicht von Gott verlassen. Niemals. Das erklärt Gott selber im Jesaja Buch. Wir wissen, es ist nur ein subjektives Gefühl. Ich könnte es auch Versuchung nennen. Wenn nun Jesus alle unsere Versuchungen versteht, hat er sie selber durchlebt. Also hatte er das subjektive Gefühl, für ihn aber absolut real, von Gott verlassen zu sein, durchlebt. Es war notwendig, damit alles vollbracht war. Und doch, Gott hatte Jesus nie verlassen. Und so wie David im Vers 22 plötzlich feststellt, „Du hast mich erhört!“ ist Jesus am dritten Tag auferstanden. Halleluja!

*Jacqueline*

Jesus zu folgen heißt, dass er vorangeht, den Weg bahnt und sichere Pfade findet. In seiner Gegenwart sind wir sicher und versorgt. Genug zu essen zu haben und Vielfalt auf dem Tisch sind in Deutschland selbstverständlich. Im Nahen Osten aber nicht. Dort ist die Welt viel weniger bunt: wüstenfarben wie Straßen, viele Häuser und „Gärten“ ist auch die Nahrung aus Brot, Reis und Kartoffeln. Nicht die Sorge, was wohl gesünder ist, sondern die Frage, ob es reichen wird, ist bestimmend. Dennoch ist Jesus auch dort der gute Hirte.

Flüchtlingscamps können „Oasen“ sein, weil Helfer aus aller Welt Hoffnung, Liebe und Freude bringen. Hanna ist so jemand. Sie leitet einen Kindergarten in einem solchen Camp. Da wird unterrichtet und gesungen, gespielt und gelacht - allem zum Trotz. Zurzeit gibt es dort Taekwondo- und Englisch-Unterricht, und die Schule wird vorbereitet. Die Kinder sprechen hauptsächlich Arabisch; die Lehrer Koreanisch, und Übersetzungen laufen oft per Google-Englisch. Deutsch hat Hanna aber nicht verlernt. Am 9. Juli 2022 war sie bei uns und hat uns hineingenommen in ihre Verantwortung, ihre Sorgen und Nöte und auch in einige kleine und große Freuden-Momente.

Um Hanna zu unterstützen, braucht es Information. Doch das ist gar nicht so einfach. Die Geheimpolizei und sogar „Mitreiter“ können ihr als Frau in einem islamisch geführten Land das Leben schwer machen. Alles, was sie äußert, wird genau beobachtet. Verschickt sie beispielsweise eine Nachricht mit dem Symbol eines Kreuzes, könnte das als Evangelisationsversuch ausgelegt werden und Hanna zum Tode verurteilen. Unseren Herrn als „Gott“ oder „Jesus“ zu bezeichnen, entscheidet in der islamischen Welt über Leben oder Tod; besonders in den Flüchtlingscamps. Als Hanna aus so einer Erfahrung heraus vor Gericht soll, beweist sich ihr starker Glaube: „Wir werden morgen wissen, wer der Stärkere ist.“ Sie wird von den Vorwürfen freigesprochen und so bestätigt, am rechten Ort zu sein.



Wenn sie im August wieder aufbricht, möchte sie in ihrem Kindergarten auch eine Therapiemöglichkeit anbieten. Am liebsten wäre ihr eine Trauma-Therapie.

Da die Arbeit im Kindergarten am Nachmittag schwierig ist, weil Lehrkräfte zum Großteil selbst Eltern sind, möchte Hanna an den Nachmittagen außerhalb des Camps Frauen, die sich nach Hoffnung und Heilung sehnen, von unserem Herrn erzählen. Ihre Bibel nimmt sie zu den Gesprächen mit und teilt ihren Glauben gern. Ungefährlich ist das keineswegs. Den eigenen Glauben zu leben, ist kein Problem; Anderen davon zu erzählen schon. Auch diese Arbeit braucht Gottes Schutz und ganz viel Vertrauen - auf allen Seiten.

Der Krieg der unsichtbaren Welt bedrängt und bedroht besonders die Kinder. Der Glaube der Eltern ist doch eng mit dem Glück ihrer Kinder verbunden. Hier erzählt Hanna von bedrückenden Erfahrungen. Und von einer Großfamilie, die ihr sehr am Herzen liegt. Sie suchen die Hilfe der Leute aus anderen Nationen, hoffen auf Veränderung in den eigenen Bedrängnissen. Und Hanna weiß, wieviel Gebet kann...

Zum Ausgleich bewirtschaftet Hanna eine kleine Farm. Pflanzen werden angebaut und gehegt; Tiere versorgt und gepflegt. Hier kann Hanna deutsch reden, sein, wer sie ist - ganz ohne Furcht. Und am Ende wird sogar noch der Speiseplan bereichert.

Danke, Hanna für deinen Mut und deine Treue! Möge dein Visum immer wieder verlängert werden und der Herr seine Hand über dich halten.

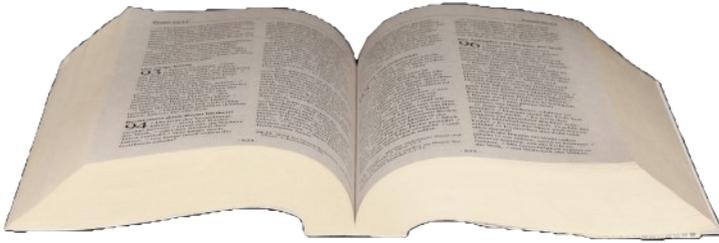
## 14 Rückblick auf Pfingsten 2022 in Bildern

Nach dem üblichen Grillabend in die  
Nacht der offenen Kirchen ...



... und am Morgen zum ökumenischen Gottesdienst an  
die Oberkirche.





### Eingepropft in den edlen Ölbaum

In den letzten Berichten haben wir uns Gottes Herz für Israel im Alten Testament angeschaut. Aber nur, weil Gott seinen Sohn Jesus sandte, heißt es nicht, dass seine Verheißungen und Pläne mit Israel keinen Bestand mehr haben. Sowohl Jesus als auch die Apostel haben durch ihre Worte und Taten immer wieder klar gemacht, dass Israel immer noch Gottes Augapfel ist.

Am deutlichsten wird dies bei Paulus. Insbesondere in Römer 9-11. Dort erklärt Paulus eindeutig, dass Israel immer noch Gottes Volk ist (Römer 11,1 und 11). Gleichzeitig erklärt er den Platz der Heidenchristen im Reich Gottes. Dazu gebraucht er das Bild eines Ölbaumes (Olivenbaum) und die gärtnerische Tätigkeit des Einpfropfens. Dies ist eine Art, um Obstbäume zu veredeln. Dies geschieht im Allgemeinen dadurch, dass eine edle Sorte auf eine wilde Form aufgepfropft wird, um der edlen Sorte mehr Kraft zu verleihen. Hier gebraucht aber Paulus gerade den umgekehrten Weg, in dem er sagt, dass wir, die nichtjüdischen Christen (auch als Heidenchristen bezeichnet), die wilden Ölzweige auf einen edlen Ölbaum (Israel) aufgepfropft wurden. Und auch, wenn die natürlichen Zweige zum Teil wegen ihres Unglaubens ausgebrochen sind, können wir uns noch lange nicht anmaßen ihnen hochmütig zu begegnen, denn wie leicht schneiden wir uns dadurch von der Wurzel

ab und ohne Wurzel verkümmern die Äste und gehen ein.

Gott in Seiner unendlichen Weisheit möchte die Nichtjuden mit in seinen Bund mit Israel hineinnehmen. Durch unsere Annahme möchte Gott sein Volk eifersüchtig machen, dass auch sie sich wieder zu ihm ausstrecken und er sie annehmen kann.

Aber wie wenig wurden wir, Nichtjuden, die Jesus unseren Herrn nennen, dieser Aufgabe gerecht. Wir haben sein Volk nicht auf Christus und die Beziehung zu Gott eifersüchtig gemacht, eher haben wir aufgrund falscher Lehren in der Kirche sein Volk zur Weißglut gereizt und Christus zu einem Fluch unter ihnen. Dafür können wir Gott und sein Volk Israel um Vergebung bitten und dann ihn fragen, wie wir würdige wilde Zweige am edlen Ölbaum sein können.

Mögen wir Jesus fragen, wie wir die Wurzel wertschätzen können, und - wo die Verbindung zur Wurzel abgebrochen ist - sie wieder suchen und pflegen. Möge jeder Einzelne von uns von Gott geführt werden, dass wir Seinem Namen Ehre machen und Sein Volk in der Beziehung zu Gott zur Eifersucht reizen und nicht zum Zorn oder Spott.

## 16 Regelmäßige Gemeindeveranstaltungen

! zu beachten: <http://efg-cottbus.de/aktuelles-zu-covid-19/>

### Hauskreise

z.T. online oder hybrid  
! Informiert euch vorab telefonisch !

wöchentlich montags 19:30 Uhr  
bei Fam. Balko, Bautzener Str. 111  
Tel. 0355 422163

wöchentlich mittwochs 19:30 Uhr  
bei M. Mai, Südweg 11a, Guhrow  
Tel. 0151 28806152

wöchentlich donnerstags 19:30 Uhr  
Männerhauskreis  
bei S. Dommaschk  
Dorfstr. 57, Schmogrow  
Tel. 035603 60486

14-täglich sonntags 20:00 Uhr  
bei Fam. Schiemenz  
Ringstr. 5, Briesen  
Tel. 035606 40087

### Bibelstunde

donnerstags 19:30 Uhr  
im Gemeindehaus  
Kontakt: E. Müller, 0355 530428



### Frauenstunde

jeden ersten Mittwoch im Monat  
16:00 Uhr im Gemeindehaus  
Kontakt: H. Balko, 0355 422163

### Gebet für Israel

einmal im Monat  
16:30 Uhr in der Hagenwerder Str. 18  
Kontakt: H. Flieger, 0355 539577

### Kids Klub

freitags 16:30 Uhr  
im Gemeindehaus  
Kontakt: K. Ehrler, 0355 4938618  
Mail: kidsklub@efg-cottbus.de

### Teenkreis

freitags 16:30 Uhr  
im Gemeindehaus  
Kontakt: D. Müller, 0355 48574229  
Mail: gemeindereferentin@efg-cottbus.de

### Impact/Jugend

freitags 18:30 Uhr  
in der Parzellenstr. 93 (BG)  
Mail: jugend@efg-cottbus.de

### Kindergottesdienst

sonntags 10:15 Uhr  
im Gemeindehaus

### Kontakt:

Gemeindehaus  
Gemeindereferentin Deborah Müller

Gemeindeleiter Lars Ehrler

### Bankverbindung

Internetseite  
Büchertisch  
Redaktion

Bautzener Str. 111, 03050 Cottbus, Tel. 0355 472224  
Calauer Str. 67, 03048 Cottbus, Tel. 0355 48574229  
gemeindereferentin@efg-cottbus.de  
Schmellwitzer Str. 121e, 03044 Cottbus, Tel. 0355 4938618,  
Gemeindeleiter@efg-cottbus.de  
EFG Cottbus  
IBAN: DE 16 5009 2100 0000 5788 00, BIC: GENODE 51 BH2  
[www.efg-cottbus.de](http://www.efg-cottbus.de)  
[www.efg-cottbus.de/rahmen.php?page=buecher](http://www.efg-cottbus.de/rahmen.php?page=buecher)  
[efg-cottbus.public@t-online.de](mailto:efg-cottbus.public@t-online.de)